

Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
Veröffentlichungen der Fächergruppenkommission
für Außereuropäische Sprachen und Kulturen
Studien zur Indologie

Anonymus Casmiriensis

Mokṣopāya

Historisch-kritische Gesamtausgabe
Herausgegeben unter der Leitung von Walter Slaje

Übersetzung
Teil 5

2018

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Der Weg zur Befreiung

Das Sechste Buch
Das Buch über das Nirvāṇa
1. Teil: Kapitel 1–119

Übersetzung
von Roland Steiner

2018

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>
© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2018
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany
ISBN 978-3-447-11016-7

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	vii
Technische Vorbemerkung zur Übersetzung	viii
Zitierte Literatur und verwendete Abkürzungen	x
 Das Buch über das Nirvāṇa 1–119 – Übersetzung	1
 Anmerkungen	804
 Liste der Kunstmetren	833
 Liste der Geschichten	835

Vorwort

Mit diesem Band wird die Erstübersetzung des ersten Teils des *Nirvāṇa-prakarāṇa*, des sechsten Buches des *Mokṣopāya* („Weg zur Befreiung“), vorgelegt, der die Kapitel 1–119 im Umfang von 5 092 Strophen umfaßt.¹ Wie die bereits publizierten Bände dieser Reihe wurde auch die vorliegende Arbeit durch das von der „Deutschen Forschungsgemeinschaft“ langfristig geförderte Forschungsprojekt „Anonymus Casmiriensis (X. Jh.): ‚Weg zur Befreiung‘ (*Mokṣopāya*) in 30.000 Versen. Historisch-kritische Gesamtedition“ ermöglicht, das unter der Leitung von Walter Slaje an der Universität Halle unter dem Patronat der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur durchgeführt wird.

Als Textgrundlage für diese Übersetzung dient die von Susanne Krause-Stinner und Peter Stephan im Rahmen der „Historisch-kritischen Gesamtausgabe“ des *Mokṣopāya* besorgte kritische Edition des *Nirvāṇaparakarāṇa*, die gleichzeitig und wieder in enger Abstimmung mit der Übersetzung erscheint. Wie im Falle der bereits publizierten Übersetzungen der Bücher 1–2, 4 und 5 ist die deutsche Wiedergabe vor allem philologischer Genauigkeit verpflichtet. Sie hat zugleich einen bloß vorläufigen Charakter, weil zum einen die fortgesetzte Arbeit am *Mokṣopāya* unser Verständnis des Textes ständig erweitert und verändert; zum anderen erlaubt der strenge Zeittakt eines fortlaufenden und zeitlich befristeten Projekts nur in eingeschränktem Maße zeitaufwendige textliche und geistesgeschichtliche Recherchen und begleitende Untersuchungen.² Nach Abschluß der gesamten kritischen Edition, die weitergehende Studien überhaupt erst ermöglichen wird, wird manches zwangsläufig einer Revision bedürfen.

Den Ausgangspunkt für diese Übersetzung bildete wie bei den bereits erschienenen Bänden die gemeinsame Arbeit der *Mokṣopāya*-Forschungsgruppe in ungezählten Arbeitssitzungen an Wortlaut und Interpretation

¹ Zu Inhalt und Struktur des *Nirvāṇaparakarāṇa* verweise ich auf die Einleitung zu Band 5 der Textedition (MU VI.1–119) von SUSANNE KRAUSE-STINNER und PETER STEPHAN (mit Inhaltsangabe zu den einzelnen Kapiteln und weiterführender Literatur). ² Der Wegfall der nicht länger finanzierten Stelle eines Kommentators für das gesamte VI. Buch hat den Zeitdruck zusätzlich verschärft, weil die für Edition und Übersetzung unentbehrlichen Kommentaranbeiten nun vom Übersetzer zu leisten waren.

des Sanskrit-Textes. Neben dem Projektleiter Prof. Dr. Walter Slaje und dem Übersetzer gehörten der Arbeitsgruppe für diesen ersten Teil des *Nirvāṇaprakaraṇa* Dr. Susanne Krause-Stinner, Dr. Peter Stephan und (in der letzten Phase) Dr. des. Anett Krause an. Mein besonderer Dank geht an Prof. Dr. Walter Slaje, der uns während der gemeinsamen Lektüre den Weg zum allgemeinen Verständnis des Textes und zur Klärung vieler Detailfragen gebahnt hat. Seine kritische Durchsicht eines ersten Entwurfs dieser Übersetzung hat zu weiteren Korrekturen, Präzisierungen, Anregungen und lehrreichen Diskussionen geführt. Ohne seine unermüdliche und anspornende Unterstützung gäbe es diesen Band nicht. Des weiteren bin ich Prof. Dr. Jürgen Hanneder wieder sehr dankbar dafür, daß er den Satz für den Druck auch dieses Bandes erstellt und abermals wertvolle Bemerkungen und Korrekturen beigesteuert hat. Eine Reihe weiterer Hinweise verdanke ich verschiedenen Freunden und Kollegen, die an den betreffenden Stellen in den Fußnoten genannt sind.

Allen beteiligten Kollegen gilt mein herzlicher Dank. Dennoch stehen-gebliebene Fehler liegen in der alleinigen Verantwortung des Übersetzers.



Technische Vorbemerkung zur Übersetzung

Wenn nicht anders vermerkt, gibt die Übersetzung grundsätzlich den Wortlaut der kritischen Edition des *Nirvāṇaprakaraṇa* wieder. Strophen, die in der Edition durch Kleindruck gekennzeichnet sind, werden in der Übersetzung ebenfalls in Kleindruck gegeben. Auf diese Weise werden Strophen markiert, die nach unserer Ansicht ursprünglich vermutlich nicht in die Textumgebung gehören, in der sie in den heute verfügbaren Handschriften überliefert sind. Darunter können sich Strophen befinden, die einer älteren Fassung des *Mokṣopāya* in inhaltlicher oder sprachlicher Hinsicht völlig fremd waren, also möglicherweise aus ganz anderen geistigen Milieus stammen, aber auch Strophen, die durchaus zu einem alten *Mokṣopāya*-Bestand

gehören könnten, jedoch im Laufe der Überlieferung an eine falsche Stelle geraten sind. Umgekehrt bedeutet fehlender Kleindruck nicht zwingend, daß die jeweilige Strophe fraglos an ihrem ursprünglichen Platz steht. Im Zweifel wurde auf Kleindruck, der ohnehin nicht mehr als den Status einer Hypothese für sich beansprucht, in Edition und Übersetzung verzichtet. Strophen, die im Sanskrit in Kunstdichtungsmetren verfaßt sind, werden in der Übersetzung links und rechts eingerückt.

Aufgrund des Verlusts der Kommentatorenstelle mußten die Fußnoten zu dieser Übersetzung etwas ausführlicher als in den bisherigen Übersetzungsbänden ausfallen. Neben Bemerkungen, die dem Leser ein erstes Verständnis des Textes erleichtern sollen oder sich unmittelbar auf die Übersetzung oder den übersetzten Text beziehen, enthalten sie in möglichst kurzer Form vereinzelte Hinweise zur Konstitution, Grammatik, Syntax und Lexik des Sanskrittextes, zum Kontext einzelner Textstellen, zu Parallelen innerhalb und außerhalb des *Mokṣopāya* sowie Verweise auf weiterführende Literatur. Wie in den vorangegangenen Übersetzungsbänden werden außerdem sämtliche in den kritischen Apparat der Edition verwiesene Strophen sowie inhaltlich oder sprachlich bedenkenswert erscheinende Varianten in den entsprechenden Fußnoten übersetzt. Aus satztechnischen Gründen mußten einzelne, besonders lang geratene Anmerkungen ans Ende der Übersetzung gerückt werden.

Verweise auf andere *Mokṣopāya*-Stellen erfolgen in den Fußnoten unter Angabe des Buches (mit römischer Ziffer), des Kapitels und der Strophe: „VI.1.2“ ohne weitere Angabe bedeutet also: *Mokṣopāya*, 6. Buch, 1. Kapitel, 2. Strophe. Verweise auf Strophen innerhalb desselben Kapitels beschränken sich auf die Angabe der Strophenzählung. Die Textgrundlage für den *Mokṣopāya* bilden dabei zum einen die bereits erschienenen kritischen Editionen MU I–II (*Vairāgya-* und *Mumukṣuvyavahāraprakaraṇa*), MU III (*Utpatiprakaraṇa*), MU IV (*Sthitiprakaraṇa*) und MU V (*Upasāntiprakaraṇa*). Zitate aus dem 6. Buch (*Nirvāṇaprakaraṇa*) jenseits der ersten 119 Kapitel und aus dem *Khila* genannten Anhang zum *Mokṣopāya* beziehen sich entweder auf die Ausgabe MT VI oder beruhen auf einem teilweise mit den Handschriften Ś₃ und Ś₅ kollationierten Transkript der Handschrift Ś₁ durch Walter Slaje bzw. auf der von Susanne Krause-Stinner,

Peter Stephan und Anett Krause bereits geleisteten Editionsarbeit im laufenden *Mokṣopāya*-Projekt.¹ Für den noch nicht publizierten Teil von Bhāskaraṇṭha's *Mokṣopāyaṭikā* (Mṭ ad MU VI.229.1–271.2) stand mir dankenswerterweise eine digitale Version der von Bruno Lo Turco vorbereiteten Edition zur Verfügung.

In der Rezension des *Yogavāsiṣṭha* ist das 6. Buch (*prakaraṇa*) in zwei Hälften (*pūrvā*- und *uttarārdha*) geteilt, die hier als „YV VI“ und „YV VII“ zitiert werden.



In den Fußnoten zur Übersetzung und in den Anmerkungen zitierte Literatur² und verwendete Abkürzungen:

AiG – WACKERNAGEL, JAKOB: *Altindische Grammatik*. II.1. Einleitung zur Wortlehre. Nominalkomposition. Göttingen 1905. – Nachträge zu Band II.1. Von ALBERT DEBRUNNER. Göttingen 1957. - II.2. Die Nominalsuffixe. Von ALBERT DEBRUNNER. Göttingen 1954. – III. Nominalflexion – Zahlwort – Pronomen. Von JACOB WACKERNAGEL und ALBERT DEBRUNNER. Göttingen 1930.

ALI/RIPLEY 1987 – ALI, SÁLIM, AND RIPLEY, S. DILLON: *Compact Handbook of the Birds of India and Pakistan. Together with those of Bangladesh, Nepal, Bhutan and Sri Lanka*. With 104 Plates depicting all the species by JOHN HENRY DICK. Second Edition. Delhi, Oxford, New York 1987.

Amarakośa – *Amarakośa, with the commentary of Maheśvara*. Enlarged by RAGHUNATH SHASTRI TALEKAR. Revised, enlarged, and improved from Chintamani Shastri Thatte's edition of 1882. By VAMANACHARYA JHALAKIKAR, under the superintendence of RAMKRISHNA GOPAL BHANDARKAR. First Edition 1907. Second Edition: Delhi 1990.

¹ Die Strophenzählung kann auf dem jetzigen Stand ab VI.120 nur vorläufig sein und im Einzelfall geringfügig von der schließlichen Zählung der beiden noch ausstehenden Editionsbande abweichen (in solchen Fällen wurde außerdem die Zählung der parallelen YV-Rezension angegeben). ² Hier nicht aufgeführte klassische Sanskrit-Texte werden nach der jeweiligen Standardzählung zitiert.

LISTE DER GESCHICHTEN

Die Geschichte des Raben Bhusuṇḍa (Kap. 14–28)

Als Śiva den Vasiṣṭha die höchste Form der Gottesverehrung lehrte (Kap. 31–46)

Die Erzählung von der Bilva-Frucht (Kap. 49)

Die kleine Erzählung vom großen Stein (Kap. 50)

Wie Kṛṣṇa den Arjuna geistig erwecken wird (*Bhagavadgītā*) (Kap. 56–62)

Was einem in geistiger Versenkung befindlichen buddhistischen Mönch geschah (Kap. 66–71)

Die guten Fragen des Leichendämons (Kap. 74–77)

Wie König Bhagīratha den Ganges vom Himmel auf die Erde herabkommen ließ (Kap. 78–80)

Die Geschichte von Śikhidhvaja und Cūḍālā (Kap. 81–114)

Der geizige, reiche Kaufmann (Kap. 87)

Der Mann, der den Wunschedelstein nicht erkannte (Kap. 92)

Der Elefant, der zweimal gefangen wurde (Kap. 93)

Wie Kaca geistig erwacht ist (Kap. 115–116)

Die heitere Erzählung von dem trügerisch wahrnehmenden Phantom-Mann (Kap. 116)

Als Śiva dem Bhṛṅgīsa die drei Gelübde verkündete, wie man in großer Weise handelt, erlebt und entsagt (Kap. 119)